

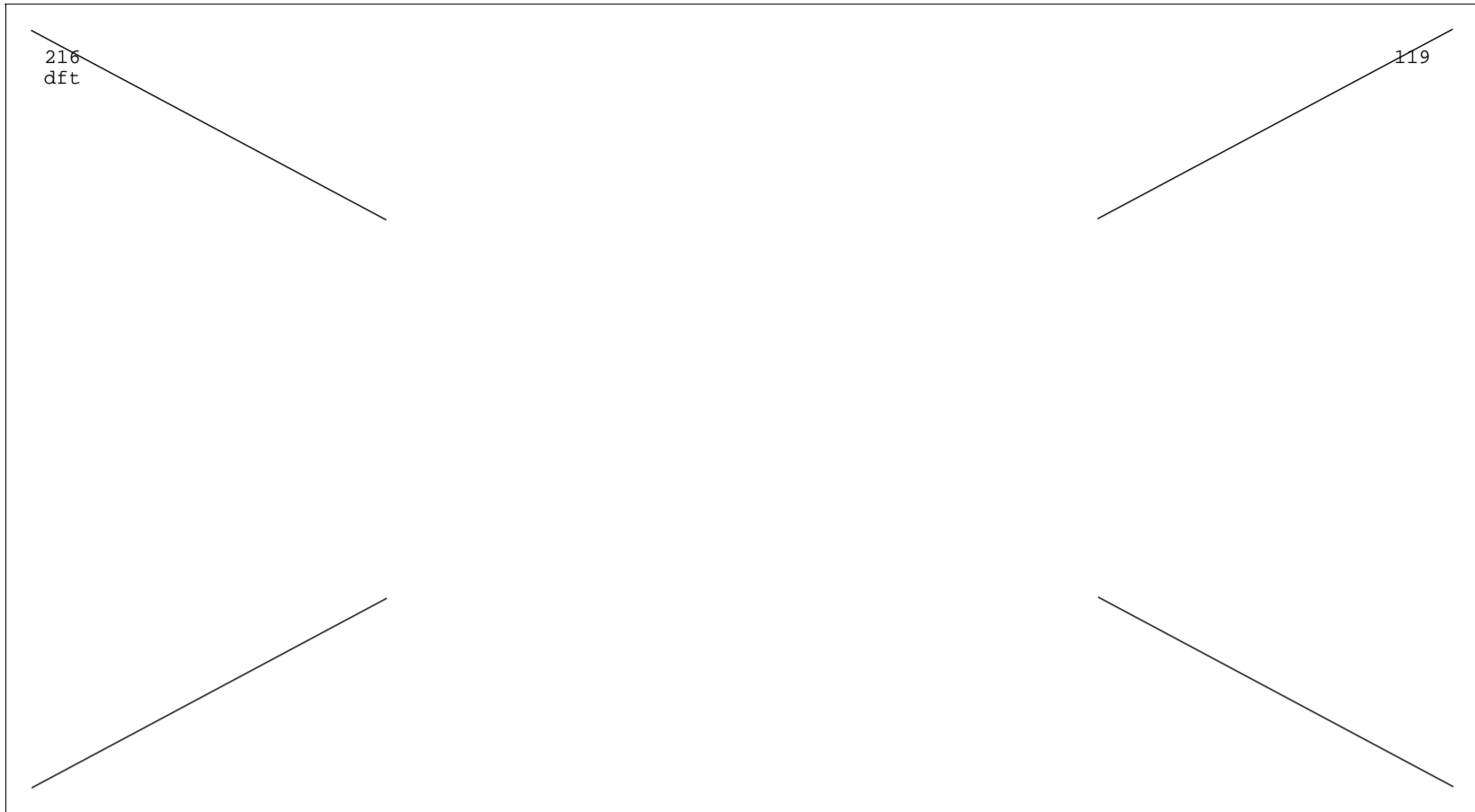
# Einsatz für Gerechtigkeit

## Jugendgruppe von Amnesty International kämpft für Einhaltung der Menschenrechte

Mit „I have a dream“ kämpfte Martin Luther King gegen die Unterdrückung der Schwarzen in den USA. Aber auch 40 Jahre später werden weltweit Menschenrechte immer noch unterdrückt.

„Man glaubt gar nicht, in wie vielen Ländern die Folter, die Todesstrafe oder die Willkür bei Abschiebungen zum Alltag gehören“, erklärt die 19-jährige Julia Ballaksch. Zusammen mit ihrer Schwester Paula gründete sie vor knapp vier Jahren die Jugendgruppe Halle von Amnesty International. Aus dem Duo ist mittlerweile ein fester Kern, mit acht Frauen und zwei Männern im Alter zwischen 15 und 20 Jahren, geworden. War der Anfang noch schwer, als das Ausfüllen von Gründungsformularen und das Suchen eines Betreuers aus den Reihen der „Großen“, wie die Erwachsenenengruppe liebevoll genannt wird, im Mittelpunkt standen, hat sich Sachsen-Anhalts einzige Jugendgruppe von Amnesty mit ihren Anstrengungen mittlerweile einen Namen gemacht. „Doch im Gegensatz zu den 'Großen' starten wir jetzt keine spektakulären Aktionen“, weiß Julia weiter zu berichten, „sondern wir wollen die Leute über Menschenrechte aufklären und den Betroffenen helfen“.

Und so werden nicht nur zu besonderen Tagen, wie am 10. Dezember, dem Tag der Menschenrechte, Aktionsstände errichtet. Im Rahmen einer Projektwoche wurden auch sechs Gymnasiasten zu „Menschenrechtserziehern an Grundschulen“ ausgebildet, so dass in der Folgezeit in Horten spielerisch das Thema 'Grundrechte eines jeden Menschen' vermittelt werden konnte. Zudem lief bis vor einigen Monaten beim halleischen Radiosender „Corax“ über mehrere Jahre alle acht Wochen eine einstündige selbstproduzierte Sendung, die sich mit Themen wie Kindersoldaten oder dem internationalen Gerichtshof beschäftigte. So sollten die Inhalte der Öffentlichkeit näher gebracht werden.



Bei ihren regelmäßigen Treffen denken sich die Mitglieder der Jugendgruppe von „Amnesty international“ ihre Aktionen aus.

Foto: Silvan Haselbach

Aber zum festen Programm der Nachwuchsmenschenrechtler gehören neben ihren Kuscheltier- und Spielzeugsammlungen für halbesche Kinder- und Waisenhäuser natürlich auch ihre inzwischen traditionellen Benefiz-Partys, wie vor zwei Wochen im Elisabeth-Gymnasium in Halle. „Wir wollten auch helfen und da kam unsere Schulparty ja wohl genau zum richtigen Zeitpunkt“, meint Schulsprecherin Rebecca Eckhardt.

Und geholfen wird scheinbar großzügig, denn mehr als 500 Euro fließen jährlich von der Jugendgruppe Halle an das Generalsekretariat von Amnesty International nach London.

**Erik Staschöfsky**

@ Weitere Infos zur Organisation und ihrer Arbeit findet ihr im Internet unter [www.amnesty-jugend.de/vu](http://www.amnesty-jugend.de/vu)

### Ein Herz für die Umwelt

Aber auch in anderen Verbänden können sich Jugendliche engagieren. Wer also schon immer ein Herz für die Umwelt hatte, ist bei der Naturschutzjugend des Naturschutzbundes Sachsen-Anhalt richtig.

Zweigleisig werden die 12 bis 27-Jährigen an das Thema Umweltschutz herangeführt. Geht es in den acht Regionalgruppen um die Arbeit vor Ort, wie das Aufhängen von Nistkästen, werden bei landesweiten Projekten Streuobstwiesen gepflegt oder Überlebenstrainings durchgeführt.

@ Weitere Infos findet ihr im Netz unter [www.nabu-lsa.de](http://www.nabu-lsa.de)

### Schon mit 10 Jahren helfen

Etwas weiter geht die Jugendabteilung von Greenpeace noch. Hier können Kinder bereits ab zehn Jahren kostenlos mitarbeiten.

Neben dem komplexen Thema „Rettung des Urwaldes“ steht aber zum Beispiel auch die gerechte Verteilung des Reichtums im Fokus der Arbeit. All dies natürlich, ohne sich an Tore oder Schienen zu ketten. Viel mehr soll mit Flugblättern, Aufklärungsveranstaltungen oder internen Weiterbildungen für die Mitglieder auf Probleme aufmerksam gemacht und so etwas dagegen getan werden.

@ Wollt ihr mehr wissen? Schaut unter [www.greenpeace.de](http://www.greenpeace.de).

### Einsatz beim Volksfest

Das Angebot des Deutschen Roten Kreuzes unterscheidet sich ganz und gar von den anderen Organisationen.

Hier können Jugendliche ab 16 Jahre im „Jugendrotkreuz“ voll aktiv einsteigen. Sie können sich dann in erster Hilfe, zum Sanitäter oder Rettungstaucher ausbilden lassen. Die häufigen Einsatzgebiete sind Fußballspiele, Konzerte oder große Volksfeste. Zudem kann man mit einer sechsjährigen Tätigkeit beim DRK, nach der Musterung, beim Wehrdienst in der Katastrophenabteilung eingesetzt werden.

@ Nähere Infos unter [www.sachsen-anhalt.drk.de](http://www.sachsen-anhalt.drk.de)

## Ein Ritt durch die deutsche Geschichte

Wie viel Politik passt eigentlich in Popmusik? Reichlich wenig, schon klar. Aber es gibt auch Ausnahmen. 43 Beispiele finden sich auf dem Polittopsampler „Protestsongs.de“, den das Berliner Label Lieblingslied Records veröffentlicht hat.

Natürlich kommt dieser Ritt durch die bundesdeutsche Geschichte nicht ohne Bands wie Tocotronic, Die Sterne oder Ton Steine Scherben und Songschreiber wie Udo Lindenberg, Funny van Dannen oder Hans Söllner aus. So weit, so erwartbar. Jedoch dürfen auch Sandow



Eine CD mit Geschichte.

Foto: ag

seine Sprecher und durch seine historische Bandbreite, die bis ins Jahr 1944 zurückreicht, Zeitgeschichte - und das sehr vielseitig.

Allumfassendheit bedeutet dies allerdings noch lange nicht. Und so bleibt Protestsongs.de eine Liedsammlung, mit der man sich doch recht schwer tut. Denn einerseits gibt es kaum den richtigen Zeitpunkt für eine solch geballte Ladung Kulturgut, andererseits passt die Doppel-CD aber hervorragend in die Pisa-geläuterten Lehrzimmer.

Die Lieder schaffen gut unterhaltend nämlich auf jeden Fall eines: Aufmerksamkeit und Interesse erregen: dabei ist es egal, ob sie vom DDR-Alltag, den bundesdeutschen Realitäten während der RAF-Wirren oder dem Fremdenhass der letzten Jahre erzählen.

**Mathias Liebing**

## Das Recht auf Party

Was anziehen?“ Diese tausendfach gestellte, selten ausreichend beantwortete Frage bewegt auch im Community-Bereich der Beastie-Boys-Homepage die vernetzte Meute. Spätestens seit eine niedlich-naive Engländerin sich gut eine Woche vor ihrer Konzert-Premiere in der Londoner Wembley-Arena nicht mehr zu helfen wusste. Ihr Problem: Darf ein Beastie Boys-Konzert mit Sneakers begangen werden?

So ist das wohl, wenn sich Musiker wie die Beastie Boys zu Konzertreisen ankündigen. Und so dürften auch die deutschen Fans in diesen Tagen vor etwaigen Schuhproblemen stehen, denn die drei New Yorker beehren uns mit ihrer Anwesenheit (9.12. Berlin, 13.12. Düsseldorf, 16.12. München).

Wie bekannt, gelten sie doch seit musikalischen Ewigkeiten als ganz große Nummer. Zurecht, schließlich wurden die eigentlichen Punkrocker in den 80er Jahren zur ersten weißen Crossover Rap-Gruppe überhaupt. Die Legende will es, dass diese Genre-Prägung nur deshalb zustande kam, weil zwei der bis dahin fünf Musiker zählenden Band ausgestiegen sind und die übrigen drei nur mäßig singen konn-

ten. Somit musste gesprochen werden, was die meist sexistischen oder gewaltstrotzenden Texte um-



Weil keiner von ihnen singen konnte, mussten sie ihre Texte sprechen.

Foto: Archiv

so besser in den Vordergrund hob. Und im Mix mit Metal-lastigen Gitarrenparts sowie ersten DJ-Arrangements wahrlich Merkwürdiges ergab.

Dank „Fight for your right (to party)“ bekam ihr Kult sogar eine eigene Hymne mit Ewigkeitsanspruch.

Dieser wird seither vor allem durch ihren Faible genährt, Musikstile aus ihrem eigentlichen Milieu zu lösen, selbige mit verschiedenen Samples zu konfrontieren und das Ganze miteinander in Beziehung zu setzen. Im Ergebnis feiern dann schon einmal TV-Moderationen, Soul, Hardrock, Jazz, HipHop und Punk Hochzeit. Daran hat sich auch auf dem gerade veröffentlichten Studio-Album, auf welches sechs Jahre gewartet werden musste, nicht furchtbar viel geändert.

Von der einstigen Trendkompetenz ist allerdings nicht allzu viel geblieben, dafür aber ein Mythos, der bis heute an Wirkung kaum eingebüßt hat. „Fight for your right (to party)“. Und Sneakers beim Konzert dürften übrigens ok sein.

**Mathias Liebing**

## Nix wie hin

### Konzert in Halle

**Samstag, 12. Mai:** Passiert nicht alle Tage, umso freut sich der 35-jährige Maler aus Obhausen in der Nähe von Merseburg nicht alle Tage, umso freut sich der 35-jährige Maler in der Nähe von Merseburg.

### Konzert in Halle

**Samstag, 12. Mai:** Passiert nicht alle Tage, umso freut sich der 35-jährige Maler aus Obhausen nicht alle Tage, umso freut sich der 35-jährige Maler in der Nähe von Merseburg.

### Konzert in Halle

**Samstag, 12. Mai:** Passiert nicht alle Tage, umso freut sich der 35-jährige Maler aus Obhausen nicht alle Tage, umso freut sich der 35-jährige Maler in der Nähe von Merseburg.

### Konzert in Halle

**Samstag, 12. Mai:** Passiert nicht alle Tage, umso freut sich der 35-jährige Maler aus Obhausen nicht alle Tage, umso freut sich der 35-jährige Maler in der Nähe von Merseburg.

### Konzert in Halle

**Samstag, 12. Mai:** Passiert nicht alle Tage, umso freut sich der 35-jährige Maler aus Obhausen nicht alle Tage, umso freut sich der 35-jährige Maler in der Nähe von Merseburg.

### Konzert in Halle

**Samstag, 12. Mai:** Passiert nicht alle Tage, umso freut sich der 35-jährige Maler aus Obhausen nicht alle Tage, umso freut sich der 35-jährige Maler in der Nähe von Merseburg.

### Konzert in Halle

**Samstag, 12. Mai:** Passiert nicht alle Tage, umso freut sich der 35-jährige Maler aus Obhausen nicht alle Tage, umso freut sich der 35-jährige Maler in der Nähe von Merseburg.